

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Mittwoch, 28. Januar 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg 36, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Rania Bahnan Büechi	GFL
	Verena Brunner	Elternräte Länggasse
	Beatrice Dubach	Bewohnerin Länggasse
	Arnold Forter	Engehalde
	Jürg Heiniger	Länggass-Träff
	May Isler	Kassierin/Jahresrechnung
	Pina Jarrobino	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Peter Niederer	GB
	David Stampfli	SP
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Monika Amsler	EVP
	Ursula Marti	SP
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 1.12.2008
3. WUV
4. Spielplatz Studerstein
5. Ausarbeitung Vorschläge für Fest(e) Neufeldtunnel
6. Abnahme Rechnung 2008 und Budget 2009
7. Neugestaltung Web-Site
8. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt. Traktandum 4 (Spielplatz Studerstein) wird vorgängig behandelt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 1.12.2008

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. WUV

Die E-Mail-Nachricht vom 5.1.2009 von Herrn Claude Racine, Landschaftsarchitekt bei der Stadtgärtnerei, betreffend Wohnumfeldverbesserung Phase 3 (WUV 3) ist allen Mitgliedern vorgängig der Sitzung zugestellt worden. Die Stadtgärtnerei beabsichtigt, im Jahr 2009 die

WUV wieder verstärkt anzugehen. Fünf Projekte im Stadtteil Länggasse wurden in die dritte Kreditvorlage für die WUV aufgenommen: Muesmattspielplatz, Aebiplatz, Rossfeldstrasse, Fährstrasse, Volksschule Länggasse.

Die Vertretungen von Kanton und Stadt Bern werden zu einer nächsten QLä Sitzung zur Information über die WUV-Projekte eingeladen.

4. Spielplatz Studerstein

Pina Jarrobino informiert über die Situation betreffend Spielplatz Studerstein. Bei der Rodung des Waldes vor den Bauarbeiten zum Tunnelbau musste der Spielplatz bekanntlich weichen. Der Verein Kind, Spiel und Begegnung hatte damals Einsprache gegen die Waldrodung eingereicht. Nach den Einspracheverhandlungen hat der Kanton ausdrücklich zugesichert (Protokoll vorhanden), den Spielplatz Studerstein nach Abschluss der Bauarbeiten wieder zu errichten. Nun scheint aber beim Kanton niemand die Initiative zu ergreifen. Auf Anfrage des Vereins Kind Spiel und Begegnung wurde darauf hingewiesen, dass Grundeigentümerin die Bürgergemeinde sei, die wieder Wald aufforsten wird. Die Bürgergemeinde ihrerseits hat gegen einen Spielplatz an diesem Ort grundsätzlich nichts einzuwenden, wobei bestimmte Vorschriften (kein Grillplatz, keine grossen Installationen etc.) einzuhalten sind. Die Bürgergemeinde verlangt nun einen professionell erstellten Situationsplan, der aufzeigt, wo der Spielplatz genau aufgestellt werden und welche Einrichtungen er enthalten soll. Da der Kanton nach Rückfrage behauptete, kein Geld für die Erstellung eines solchen Planes zur Verfügung zu haben, hat der Verein Kind, Spiel und Begegnung die Erstellung eines Planes bei einem Landschaftsarchitekten in Auftrag gegeben. Es ist mit Kosten von rund CHF 7000.00 zu rechnen. Wichtig ist, dass der Spielplatz noch vor der Wiederaufforstung eingeplant werden kann.

Diskussion

Es wird als unverständlich und enttäuschend taxiert, dass sich der Kanton aus der Verantwortung gezogen hat und eine so klare Abmachung nach Abschluss der Bauarbeiten nicht mehr Gültigkeit haben soll. Die Mitglieder der QLä sind sich einig, dass es eigentlich Aufgabe des Kantons gewesen wäre, den Spielplatz am früheren Ort wieder zu errichten. Es ist wichtig, dass jetzt gehandelt wird.

Beschluss

Die QLä unterstützt das Anliegen des Vereins Kind, Spiel und Begegnung und wird sich mit einem Schreiben an den Kanton wenden mit Kopie an die Bürgergemeinde. Weitere Massnahmen wie Medienmitteilung oder Intervention im Stadtrat bleiben vorbehalten.

6. Ausarbeitung Vorschläge für Fest(e) Neufeldtunnel

An der letzten Sitzung wurde ein Fest im Zusammenhang mit der Tunnelöffnung mit Frau Christine Wyss erörtert. Es ist noch kein definitiver Plan vorhanden. Der Vorsitzende möchte die Meinung der QLä herausfinden, ob und in welcher Form allenfalls ein Fest zur Tunnelöffnung organisiert werden soll.

Diskussion

Soll die Einweihung des Tunnels gefeiert werden? Nach Meinung von Fritz Meier wäre ein Quartierfest eher angebracht aus Anlass des Abschlusses der Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Quartier. Im Vorfeld der Abstimmung zum Tunnel gab es nicht nur

Zustimmung. Deshalb käme ein grosses Fest zur Einweihung einer „politischen Aussage“ gleich und wäre nicht für alle verständlich.

Finanzen

Es sind weder vom Kanton noch von der Stadt Gelder für ein Einweihungsfest vorgesehen. Die Kosten müssten über Sponsoring oder über Einnahmen am Fest selber generiert werden können. Ob das Sponsoring wie beim Bahnhofsplatz funktionieren würde, ist fraglich.

Festsommer/Zeitplan

Im Sommer 2009 finden verschiedene Feste in der Länggasse (Universität am 6.6., Kirchgemeinde am 22.8.) statt. Ein Tunnelfest bei der vorgesehenen Eröffnung wäre zu nahe bei den anderen Festterminen. Es könnte deshalb auch schwierig werden, Personen für freiwillige Arbeiten zu finden. Ausserdem ist die Vorbereitungszeit für einen grossen Anlass bis zur offiziellen Eröffnung am 15. August äusserst knapp. Wann die Verkehrsübergabe sein wird, ist noch nicht klar. Offenbar sind noch Einsprachen hängig. Es ist zu prüfen, ob ein Fest zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden könnte, das heisst nach der offiziellen Eröffnung aber noch vor der Inbetriebnahme.

Tunnel attraktiv

Für Frau Dubach handelt es sich um eine einmalige Gelegenheit, ein Fest in einem Tunnel durchzuführen. Ein Tunnel ist ein attraktiver Ort für ein Fest. Wenn er einmal für den Verkehr freigegeben worden ist, wird er kaum mehr betreten werden können.

Urs Walter versteht das Interesse am Tunnel und schlägt vor, anstelle eines grossen Festes eine Begehung bzw. eine Besichtigung vorzusehen, zum Beispiel einen „Tag des offenen Tunnels“, Ein Fest könnte später immer noch erfolgen.

Die Versammlung stimmt der Idee zu, dass der Fokus eher auf eine Begehung bzw. Besichtigung und Öffnung des Tunnels für die Bevölkerung gelegt wird als auf ein grosses Fest.

7. Abnahme Rechnung 2008 und Budget 2009

Rechnung 2008

May Isler präsentiert und kommentiert die Rechnung 2008.

Arnold Forter verliest den Revisorenbericht.

Die Rechnung wird mit Dank an die Rechnungsführerin genehmigt.

Der Vorsitzende dankt der Kassierin Frau May Isler für die Rechnungsführung.

Budget 2009

Das Budget ist aufgrund der Ausgaben im Jahr 2008 und der vorgesehenen Ausgaben 2009 erstellt worden. May Isler und Konrad Guggisberg orientieren über die einzelnen Posten. Dem vorliegenden Budget 2009 wird zugestimmt.

Diskutiert wird die Frage, ob die GA-Abrechnungen separat von der Vereinsrechnung aufgeführt werden sollen. Die Generalabonnemente sollten, wenn der Verkauf wie im Jahr 2008 läuft, im Jahr 2009 – nach der Rückzahlung der Anschaffungskosten – keinen Verlust mehr, sondern ev. einen Gewinn erzielen. Die Höhe des Gewinns richtet sich nach den verkauften GA. Wie soll ein allfälliger Gewinn verwendet bzw. verbucht werden? Darüber wird an einer nächsten Sitzung zu befinden sein.

Mitgliederbeiträge.

May Isler kassiert die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2009 ein.

8. Neugestaltung Web-Site

Die Webseite der QLä ist schon vor längerer Zeit entstanden und soll überarbeitet werden. Frau Heidi Lehmann übernimmt diese Aufgabe. Sie stellt ein Grundraster für die neue Seite vor. Sie versteht den Unterhalt und die inhaltliche Betreuung der Webseite als einen laufenden Prozess.

9. Varia

11er-Bus Schlaufe während der Bauarbeiten

Fritz Meier und weitere Quartierbewohner wehren sich bei BernMobil gegen das Problem mit der Haltestelle beim Park & Ride. Der Vorsitzende wird aufgrund der Angaben von Fritz Meier einen Brief an die Stadt verfassen.

Petition Ringbus

David Stampfli orientiert über die Petition zum Ringbus (vgl. Protokoll der letzten Sitzung), die mit 3000 Unterschriften eingereicht werden konnte.

Vorstand QLä

David Stampfli ist gegenwärtig einziges Vorstandsmitglied im Verein QLä. Er wünscht sich zwei bis drei weitere Personen für den Vorstand, zum Beispiel auch von bürgerlicher Seite (Leist, FDP, SVP).

Sitzungsdauer

David Stampfli wünscht sich eine Begrenzung der jeweiligen Sitzungen der QLä auf maximal zwei Stunden.

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr